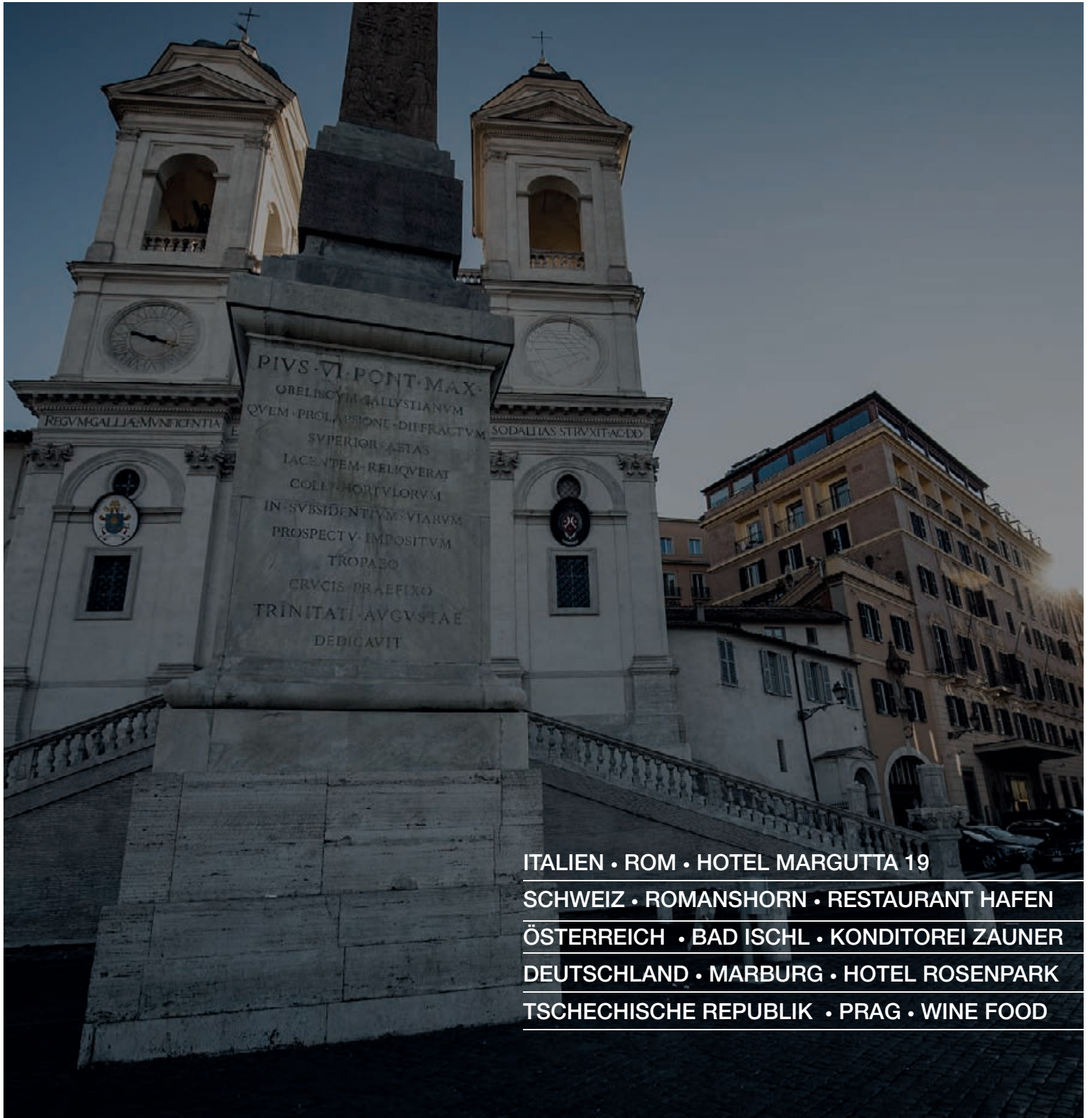


GRAN TURISMO



ITALIEN • ROM • HOTEL MARGUTTA 19

SCHWEIZ • ROMANSHORN • RESTAURANT HAFEN

ÖSTERREICH • BAD ISCHL • KONDITOREI ZAUNER

DEUTSCHLAND • MARBURG • HOTEL ROSENPARK

TSCHECHISCHE REPUBLIK • PRAG • WINE FOOD

INHALT

04 DAS MEER IN ROM

Naturholzböden in einer Stadt aus Marmor
und Stein – Hotel Margutta 19

12 EIN SCHIFF WIRD KOMMEN

Einladung zum Captain's Dinner – Restaurant Hafen

20 SÜSSES AUS BAD ISCHL

Noble Eleganz – Konditorei Zauner

28 TRÄUBENEICHE & HOLZZUCKER

Der Reiz der Moohreiche

30 BRENNENDE TRADITION

Der Hauch der Historie – Hotel Rosenpark

40 DOLCE VITA IN PRAG

Das Spiel von Licht & Schatten –
Restaurant wine food

Die Spanische Treppe in Rom. Die Stadt ist seit der Antike von Stein geprägt. Doch in einem kleinen römischen Luxushotel wurden TRAPA-Böden verlegt: Holz schlägt Stein.



**Bequem reisen, in eleganten Restaurants gut essen
und trinken, in erstklassigen Hotels wohnen, die
Annehmlichkeiten der Top-Gastronomie genießen:
Dort, wo das Wohlfühlen der Gäste im Mittelpunkt steht,
sind lebendige Naturholzböden eine Bereicherung der
Gastfreundschaft und eine Wohltat für die Sinne.**

HERMANN HÖRNDLER
TRAPA Geschäftsführer u. Eigentümer



Das Meer in Rom

Der Trevi-Brunnen in Rom: 1762 vollendet, gebaut aus Travertin und Marmor.
Der Architekt Nicola Salvi experimentierte so lange mit verschiedenen Steinen, bis das Geräusch
des fließenden Wassers dem Rauschen des Ozeans glich: Man hört das Meer – mitten in Rom.



SOLVITVM A DOM MDCCLXI

NI CVII
SSV CLEMENTIS XIII



Allegra Calabresi, Front Office Manager im Hotel Margutta 19, und Sandro Cavola, „unser Mann in Rom“.

Naturholzböden in einer Stadt aus Marmor und Stein: TRAPA in Rom

„Wir Römer haben historisch gesehen keine Holzkultur, keine Holztradition.

Wir haben Marmor und Stein in unseren Genen“, so Allegra Calabresi,

Front Office Manager im römischen 5-Sterne-Hotel Margutta 19.

Umso bemerkenswerter, dass ein Unternehmen aus dem Salzkammergut beauftragt wurde, die 16 Luxus-Suiten und das Restaurant des Boutique-Hotels in der Marmor-und-Stein-Stadt Rom mit Holzböden auszustatten.



Hinter den unscheinbaren Mauern dieses alten Palazzos in Roms malerischer Via Margutta 19 verbirgt sich das gleichnamige 5-Sterne-Luxushotel.



Die berühmte Spanische Treppe ist nur wenige Minuten vom Hotel Margutta entfernt: ein romantisches Plätzchen – auch für Audrey Hepburn und Gregory Peck.



Premium Dielenboden Moohreiche von TRAPA im Restaurant des 5-Sterne-Luxushotels Margutta 19 in Rom.

Die malerische Via Margutta ist die wahrscheinlich schönste Straße Roms: eine ruhige Fußgängerzone mit Kopfsteinpflaster und efeu-überwachsenen, terracotta-farbenen Hausfassaden. Die berühmte Spanische Treppe, der Park der Villa Borghese und der Trevi-Brunnen sind nur wenige Gehminuten entfernt. Schon im 18. Jahrhundert galt die Via Margutta als Straße der Künstler, Maler, Musiker

und Dichter. Heute finden sich hier Kunsthandwerker, Antiquitätenhändler, Galerien, Schmuck- und Modeboutiquen. Hinter den Mauern eines alten Palazzos mit der Hausnummer 19 verbirgt sich das 5-Sterne-Luxushotel Margutta. Das Boutique-Hotel mit seinen 16 Suiten verbindet vollendeten, aber zurückhaltenden Luxus, zeitgemäßes Design, die Eleganz und den un-nachahmlichen Flair der „ewigen Stadt“ Rom. Wenn der



Gast das Hotel betritt, setzt er seinen Fuß zunächst auf den glatten, weißen Marmorboden der beeindruckenden Eingangshalle – und später auf den Eichenböden des stilvoll ausgestatteten Restaurants und der komfortablen Suiten. Der Marmor der Halle und die Säulen im Restaurant erinnern an das antike Rom, das Holz der Böden zitiert die Wälder der Alpen: eine für italienische Stadthotels ebenso ungewöhnliche wie reizvolle Kombination.



Zeitlos klassisch & zeitgemäß modern

You walk in to a luxuriously appointed suite with wood floors and incredible finishes“, schrieb eine Amerikanerin ins Gästebuch des Hotels Margutta 19 in Rom. Offenbar waren ihr die Holzböden aufgefallen und einer besonderen Erwähnung wert. Tatsächlich: Diese Eichenböden von TRAPA sind in Bezug auf Anmutung, Farbe, Material, Oberflächentextur,

Dimension und Verlegemuster perfekt mit der Möblierung und Ausstattung des Hotelrestaurants und der Suiten abgestimmt, die in verschiedenen Nuancen von gedecktem Braun, Grau, Schwarz, Beige, Bronze und Weiß gehalten sind. Während der helle, glatte, kalte Marmorboden die „öffentliche“ Eingangshalle beherrscht, ist der farblich gedämpfte, sicht- und fühlbar strukturierte, warme Holzboden den „privaten“, wohnlichen Be-

reichen des Hotels – Restaurants und Suiten – vorbehalten. Motto: Gegensätze ziehen sich an. TRAPA-Böden, harmonisch integriert in das Ambiente eines 2017 eröffneten Luxushotels, das in einem Palazzo etabliert wurde, der seinerseits mehrere Jahrhunderte alt ist: Das zeigt, wie zeitlos klassisch und gleichzeitig zeitgemäß modern diese Holzböden sind.

www.romeluxurysuites.com



Harmoniert perfekt mit zeitgemäßem Design: ANGOLO Fischgrätparkett in Eiche Lugano – für die 16 Luxus-Suiten im Hotel Margutta 19, Rom.

Projekt Hotel Margutta 19, Rom

Ausführende Architekten:
ARA Associati, Mailand, und Studio
Berlucchi, Brescia. Beides sind
renommierte, weltweit tätige
Architekturstudios.

TRAPA-Böden

- für die Suiten: 700 m² ANGOLO,
österreichisch-ungarisches
Fischgrätparkett, Eiche Naturell,
Farbton: Lugano
- für das Restaurant: 100 m²
Premium Landhausdielen,
Moohreiche
Farbton: Arezzo

Abgewickelt hat das Hotelprojekt
Martin Putzer, TRAPA-Repräsentant
in Italien. In Rom betreut wurde



Naturgeölte Holzböden tragen zum Wohlfühl-Ambiente in den Hotel-Suiten bei.

Margutta 19 von unserem Partner
Sandro Cavola, der in Kooperation
mit den Kunden und deren

Architekten anspruchsvolle Lösungen
für hochwertige Innenausbauprojekte
erarbeitet.



Die Vielfalt von TRAPA Fischgrätparkett



ANGOLO, klassisches Fischgrätparkett

15 x 140 x 700 mm
Eiche: STORICO
Farbton: ANTIK



OBLIQUO, breitgeflochtenes Fischgrätparkett

15 x 140 x 675 mm
Eiche: NATURELL
Farbton: CORTINA



Das **Restaurant „Hafen“** in Romanshorn, am Schweizer Ufer des Bodensees.



Die idyllische **Außenterrasse** des Restaurants, direkt am See.

Ein Schiff wird kommen ...



... und man geht an Bord

Kühn ausladende Spanten als Deckenverkleidung, Holzbänke wie auf historischen Linienschiffen, eine Tapete mit allen Fischarten des Bodensees, eine schiffsrumpfähnliche Bar, nautische Instrumente, Bullaugen, Schiffsmodele: Das Restaurant „Hafen“ im schweizerischen Romanshorn am Bodensee steht ganz im Zeichen der Nautik.

Zur maritimen Anmutung des Interieurs trägt auch die Schiffsdeck-Ausführung des TRAPA-Naturholzbodens aus Moohreiche mit schwarzer Gummifuge wesentlich bei.

Dieses Restaurant „betritt“ man nicht. Man „geht an Bord“.

An milden Ufern

„ ... diese weiche, blaudunstige, feucht malerische Luft voll Opal und Perlmutter, und wer einmal eine entscheidende Zeit seines Lebens an jenen milden Ufern gewohnt und jene weiche Luft geatmet hat, den überfällt für Augenblicke Erinnerung und Heimweh mit Liebesmacht“, schrieb der Dichter Hermann Hesse (1877-1962) über den Bodensee, an dessen Ufer er acht Jahre lang gelebt hatte.

Doch die „milden Ufer“ können täuschen: Im Jahr 2015 forderte der See 18 Unfalltote. Mag sein, dass die TV-Krimi-Serie „Die Toten vom Bodensee“ von dieser makaberen Statistik inspiriert wurde ...

75 n. Chr. nennen die Römer den See „Lacus Rætiae Brigantinus“ – nach der römischen Hafenstadt Brigantium (Bregenz). Der heutige Name „Bodensee“ ging aus dem im Mittelalter gebräuchlichen „Bodman-See“ hervor. Beide Begriffe leiten sich vom Ort Bodmann am Westende des Sees ab.

Der Bodensee ist einer der größten Seen West- und Mitteleuropas: 536 km² groß, 63 km lang, bis zu 14 km breit und bis zu 254 m tief, mit einer 273 km langen Uferlinie.

Kurioserweise gibt es im „Obersee“ genannten Teil des Bodensees bis heute keine anerkannte Grenz-
ziehung zwischen den Anrainerstaaten
Deutschland, Schweiz und Österreich.

Eine der bekanntesten – und schönsten –
Hafenstädte am südlichen, also am
schweizerischen Seeufer ist Romanshorn.
„Romishorn“, wie der Ort auf Schweizerdeutsch
heißt, ist geprägt von einer jahrhundertelangen
Geschichte als Fischerdorf und Hafen. Von dieser
Tradition ist auch das stilvolle Restaurant „Hafen“
inspiriert, das die Schweizerische Bodensee Schiff-
fahrtsgesellschaft 2015 in zuvor ungenutzten
Lagerräumen einrichten ließ.





Wie im Speisesaal eines Oceanliners: TRAPA Dielenboden Moohreiche Naturell, gebürstet Natur, mit Gummifuge, in Schiffsdeck-Ausführung.

Einladung zum Captain's Dinner

Fisch & Vermicelles

Auf der Speisekarte des Restaurants „Hafen“ sind viele internationale und mediterrane Spezialitäten sowie – naheliegend – Fischgerichte zu finden. Aber man setzt bewusst auch auf regionale Küche und bodenständige Rezepte helvetischen Ursprungs. Klassisch: „Vermicelles“, ein ursprünglich aus dem Süden der Schweiz, heute im ganzen Land verbreitetes Dessert aus Maroni-Püree. Der „Hafen“ ist eine Hommage an die Geschichte von Romanshorn. Schon der Name weist darauf hin, dass sich das Restaurant ganz dem Thema Schifffahrt widmet, welche die Stadt geprägt hat. Die idyllische Außenterrasse liegt direkt am Wasser – mit Ausblick auf den Hafen und die historische Stadtkulisse.

Liebevolle Details laden die Gäste zu einer Entdeckungsreise an Bord des Restaurants ein, dessen maritim beeinflusstes Interieur die Zürcher Architektin Susanne Fritz entworfen hat.

Holzspanten & Bullaugen

An die mit weißgestrichenem Stahlblech und Metallbändern verkleidete Kombüse schließt eine Bar in Form eines geschwungenen Schiffsrumpfes an. Ausladende Holzspanten verkleiden die Decke und verdecken die technischen Installationen. Um Sichtachsen zwischen den einzelnen Restaurantbereichen zu schaffen und den Raum optisch zu vergrößern, wurden fünf Bullaugen mit einem Durchmesser bis zu 140 cm (!) in die Wände eingebaut. Einrichtung und Ausstattung des Restaurants sind

von Holz dominiert, und von der Decke über die Möblierung bis zum Fußboden aufeinander abgestimmt. Ihr Stil verstärkt den durch die Lage am See vorbestimmten nautischen Charakter des Restaurants.

Dielenboden in Schiffsdeck-Ausführung

Beim Fußboden fiel die Wahl auf einen TRAPA-Naturholzboden aus Moohreiche mit optisch reizvollen, schwarzen Gummi-Dichtfugen. Die Dielen haben eine Spezialfräsung, in die während der Verlegearbeiten Gummifugen in aufwendiger Handarbeit eingelegt wurden.

Der elegante Naturholzboden in Schiffsdeck-Ausführung ist nicht nur langlebig, dauerhaft und wird mit den Jahren immer schöner. Er bietet den Gästen im „Hafen“ auch das maritime Flair eines schnittigen Clippers

und gibt ihnen das Gefühl, auf einem mondänen Oceanliner zu speisen. Also: klar Schiff, Schotten dicht und auf zum Captain's Dinner!



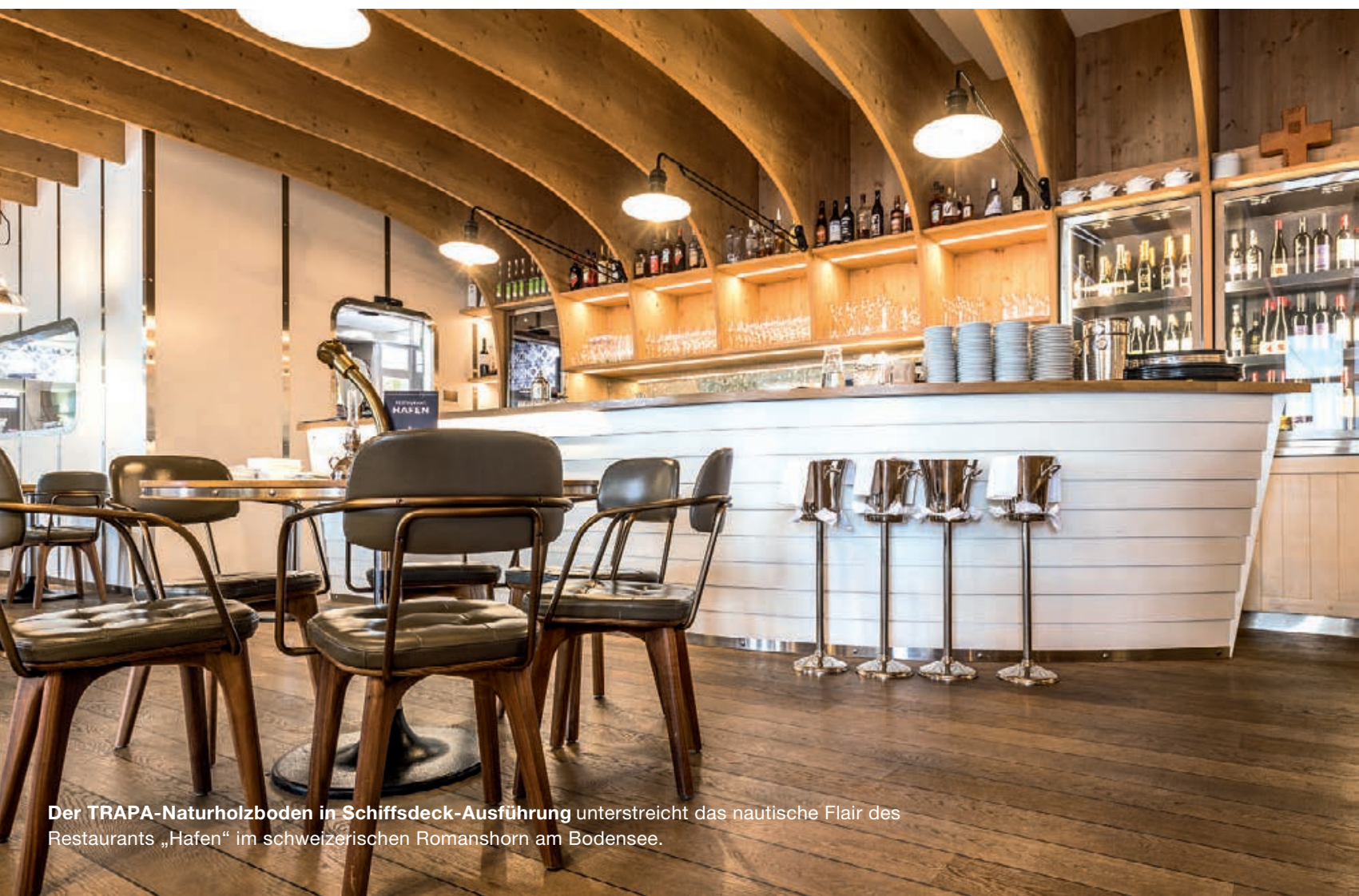
Zu den Fischspezialitäten des Restaurants zählen Zanderfischknusperli mit Pommes Frites und hausgemachtem Kräutersalz.

Projekt Restaurant Hafen, Romanshorn

- Architekten: Susanne Fritz Architekten, Zürich
- TRAPA-Naturholzböden: 130 m² Dielenboden Moohreiche Naturell, gebürstet Natur, mit Gummieinlage, „Schiffsdeck-Ausführung“
- Projektabwicklung: cabana AG, Herisau, TRAPA-Repräsentant in der Schweiz
- Bodenleger: Zuffelato und Wirrer AG, St. Gallen



Schiffsspannen als Deckenverkleidung, Bullaugen, eine Fischtapete, Holzbänke wie auf historischen Linienschiffen – und ein Eichenboden mit Gummifuge.



Der TRAPA-Naturholzboden in Schiffsdeck-Ausführung unterstreicht das nautische Flair des Restaurants „Hafen“ im schweizerischen Romanshorn am Bodensee.

„Wir haben uns für diesen Boden entschieden, weil unsere Architektin einen hochwertigen, geölten Eichenboden mit langen, breiten Dielen und wenig Ästen gesucht hat. Für die Verlegeart in Schiffsdeckoptik mit Gummifugen ist aber nicht jeder Holzboden geeignet. Unser Bodenleger Zuffellato & Wirrer hat dann den TRAPA-Boden für diese Sonderlösung als geeignet erachtet“, so Andrea Ruf, CEO der SBS Schifffahrt AG, Romanshorn. „Der schöne Boden gefällt den Gästen sehr gut und rundet das Ambiente unseres Restaurants ab.“

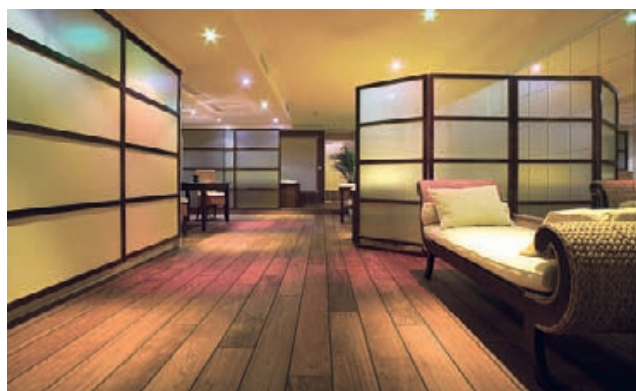


Riesige Bullaugen und Glaselemente sorgen für durchgehende Sichtachsen und Einblicke in die „Kombüse“ des Restaurants Hafen.

www.restauranthafen.ch

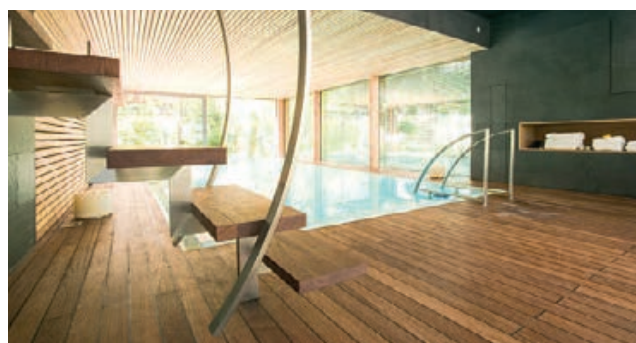


TRAPA-Böden für den Bad- & Wellnessbereich



Entsprechend verlegt und behandelt, sind TRAPA-Naturholzböden für den Bad- und Wellnessbereich hervorragend geeignet. Wir verarbeiten dafür ausgewählte, widerstandsfähige Hölzer, die sich seit Jahrhunderten im Schiffs- und Wasserbau bestens bewährt haben, etwa die Eiche.

Das Besondere an unseren Böden für Bad und Wellness: Der spannungsfreie Aufbau, die aufwendige Verlegetechnik mit Dichtfugen aus schwarzem Gummi, nachträgliches Ölen und die atmungsaktive Oberfläche machen die Böden wasserdicht, extrem lange haltbar und optisch attraktiv.



Alle vier **BADBÖDEN** auf dieser Seite:
Moohreiche Naturell
wasserdichte Gummifuge
Schiffsdeck-Ausführung

SÜSSES AUS BAD ISCHL



Haselnüsse und karamellisierter Zucker sind wichtige Grundelemente für den Zaunerstollen, jene weltberühmte Süßspeis' der Bad Ischler Traditions-Konditorei Zauner. Auch bei der Behandlung des Eichenholzes für jene TRAPA-Böden, mit dem die Konditorei einige ihrer neu gestalteten Räume ausgestattet hat, spielt das Karamellisieren von Zucker eine entscheidende Rolle. Schade, dass man den Fußboden nicht essen kann ...



„Isst man einen Zaunerstollen, wird man einen Stauner zollen.“ – Josef Nickerl, Pâtissier bei Zauner und Miterfinder des Zaunerstollens.



LIEBE ZUM DETAIL



„Konditoren gibt es auf der ganzen Welt. Zuckerbäcker nur in Österreich.“ – Josef Zauner mit seiner Frau Susanne und Sohn Philipp.

„Der Boden ist für eine Torte sehr wichtig, denn darauf wird ja das ganze Kunstwerk aufgebaut. So ähnlich ist auch der Fußboden ein wichtiges Grundelement für die Atmosphäre eines Raumes“, sagt Josef Zauner. Der Grandseigneur alter Schule führt in 6. Generation die Konditorei Zauner in Bad Ischl,



eines der Flaggschiffe österreichischer Kaffee- und Mehlspeiskultur. Im Zuge der Umgestaltung der Konditorei in der Pfarrgasse wurden einige Räume mit TRAPA-Tafelböden aus Moohreiche ausge-

stattet. Zauner schätzt das Handwerk: „Für mich hat es höchsten Stellenwert. Denn der beste Planer nutzt wenig, wenn seine Ideen nicht von erfahrenen Handwerkern sorgfältig umgesetzt werden.“ Das gilt sowohl für Süß- und Mehlspeisen als auch für die Fertigung von Holzböden. „Wir hier im Salzkammergut sind in der glücklichen Lage, dass wir noch viele Handwerksbetriebe haben, die mit Kenntnis des Materials und Liebe zum Detail arbeiten.“ Josef Zauner weiß, wovon er spricht, sind doch in seinem Betrieb 30 (!) Konditoren täglich damit beschäftigt, süße Kunstwerke in aufwendiger Handarbeit herzustellen.



ES HÄTT' IHN SEHR GEFREUT

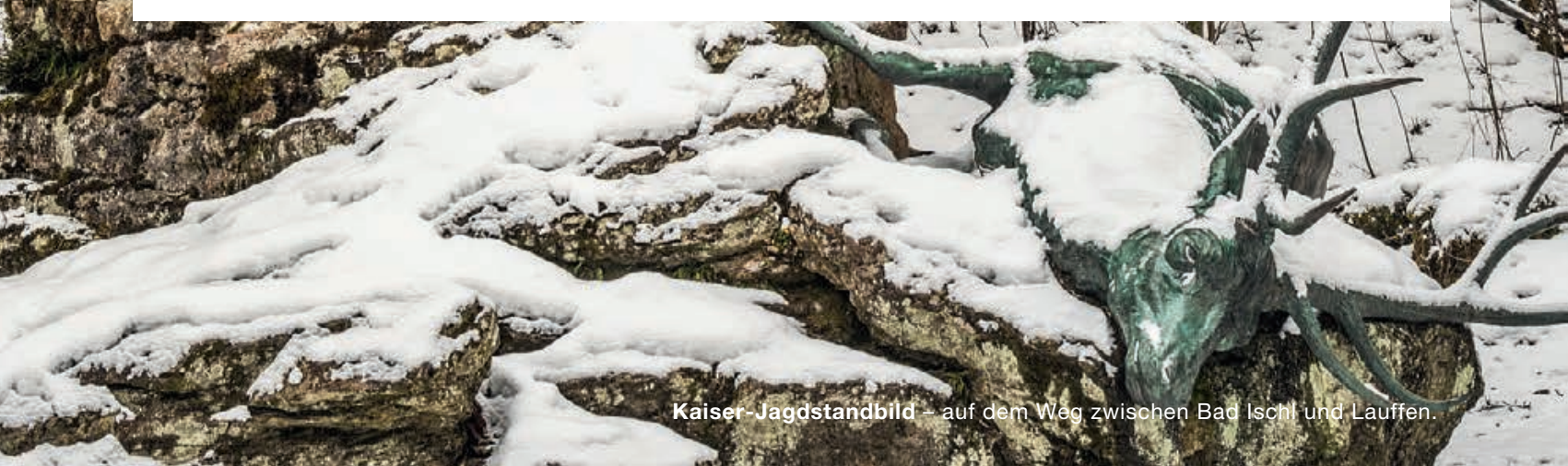
Es gibt kulinarische Institutionen in Österreich, die aus der Monarchie bis in die Gegenwart des Landes heraufragen – und bereits selbst Teil dieser Geschichte geworden sind.

Zu diesen aus der Kaiserzeit stammenden Institutionen gehört zweifellos der „ehemalige K. u. K.-Hoflieferant und Hofzuckerbäcker Zauner“ in Bad Ischl, 1821 vom aus Wien stammenden Weinhändler und Zuckerbäcker Johann Zauner gegründet.

Für die dem Wiener Hof in die Salzkammergut-Sommerfrische folgende Prominenz aus Politik, Wirt-

schaft und Kultur war der Besuch der 1832 in der Pfarrgasse eröffneten Konditorei Zauner ein liebgewonnenes Ritual. Ein Ritual, das nach wie vor von vielen einheimischen Ischlern und Gästen aus aller Welt gepflegt und genossen wird. „Pflicht“ ist der berühmte Zaunerstollen, der 1905 vom damaligen Chef des Hauses, Viktor Zauner, gemeinsam mit seinem Pâtissier Josef Nickerl entwickelt wurde.

Kaiser Franz Joseph hätte zu all dem wohl gesagt: „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“



Kaiser-Jagdstandbild – auf dem Weg zwischen Bad Ischl und Lauffen.

NOBLE ELEGANZ

„Bad Ischl ist eine pulsierende Stadt. Hier hat sich in den letzten Jahren viel getan und es wurde viel investiert“, so Konditormeister Josef Zauner. „Das gibt auch Unternehmern das Selbstvertrauen, in ihre Geschäfte zu investieren.“

Das hat auch seine Familie getan: Das Stammhaus der Konditorei in der Bad Ischler Pfarrgasse wurde nach kurzem Umbau Anfang März 2018 neu eröffnet. Bei aller Erneuerung blieb die noble Eleganz des Hauses gewahrt. Dazu trägt wohl auch der neue Holzfußboden bei.

Der Tradition entsprechend

Die Familie Zauner wünschte sich ausdrücklich einen Holzboden. „Das passt gut in einen Traditionsbetrieb wie unseren, und in eine holzreiche Region wie das Salzkammergut.“ Man wollte einen Boden, der Ruhe in die Räume hineinbringt, gleichzeitig lebendig, aber nicht dominant wirkt. Diese Anforderungen sollte schließlich ein rautenförmiger Tafelboden aus Moohreiche von TRAPA erfüllen. Josef Zauner: „Das war unser erster – und zugleich letzter Ansprechpartner.“

In der Phase der Entscheidungsfindung hatte der Ischler Konditor, der für das schöne österreichische Wort „Zuckerbäcker“ schwärmt, ein prägendes Erlebnis: In einem Restaurant im früher zur österreichischen Monarchie gehörenden Teil von Kroatien fiel ihm ein Boden auf, der in Bezug auf Holz, Farbe und Verlegemuster große Ähnlichkeit mit dem von ihm favorisierten aufwies. „Da hat man dann gut gesehen, wie der Boden auf der großen Fläche wirkt“, sagt Josef Zauner. „In diesem Moment war die Entscheidung gefallen.“





Der Große Salon in der Konditorei Zauner, Bad Ischl – Architekt Conrad Kröncke und Creative Consulter Andi Lackner empfahlen den TRAPA-Tafelboden Raute aus Moohreiche.



Bei aller Neugestaltung blieb „beim Zauner“ die noble Eleganz gewahrt.



„Ich liebe das schöne österreichische Wort **Zuckerbäcker**.“ – Josef Zauner



Klassisch österreichisch – die Konditorei Zauner in Bad Ischl.



Johann Zauner gründete die Konditorei im Jahr 1821.

Naturholzböden & Lederhosen

Josef Zauner erinnert sich: „Anfang der 1960er-Jahre gab es hier Linoleumböden, später Teppichböden, und heute vertrauen wir auf Stein- und Holzböden.“

Im Zuge der Neugestaltung seiner Konditorei in der Bad Ischler Pfarrgasse wurden der Thekenbereich – mit dem größten Mehlspeisenbuffet Österreichs – sowie der Große Salon mit einem TRAPA-Tafelboden aus Moohreiche ausgestattet. Dieses Holz zeichnet sich durch besondere Härte, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit aus. Dafür sorgt ein Verfahren, das den Zucker im Holz karamellisieren lässt (s. S. 28). Der Boden wird in den kommenden Jahren bei Zauner einiges aushalten müssen, besuchen doch

in Spitzenzeiten rund 1.000 Naschkatzen pro Tag die Konditorei. Aber Josef Zauner sieht's positiv und zieht einen – gerade im Salzkammergut treffenden – Vergleich: „Ein hochwertiger Naturholzboden ist wie eine Lederhose: je älter, desto mehr Charakter!“

Projekt Konditorei Zauner, Bad Ischl

- Architektur und Projektabwicklung: Conrad Simeon Kröncke, Designstudio Kroenland, Wien
- Creative Consulter: Andi Lackner, Wien
- TRAPA-Naturholzboden: 120 m² Tafelboden Raute, Moohreiche Naturell, gebürstet, Natur
- Bodenleger: Radner Bodenmontagen, Kirchham



Es kommt auf den Standpunkt an: Aufgrund des Verlegemusters des Tafelbodens und der farblichen Nuancen der rautenförmigen Elemente entstehen bei Veränderungen des Blickwinkels und Lichteinfalls aus Sternen dreidimensional wirkende Würfel: ein optischer Effekt, den man auch von alten, hell-dunklen Steinböden in Kirchen und Palazzi kennt.

TRAUBENEICHE & HOLZZUCKER



Für unsere Moohreiche-Böden verarbeiten wir erstklassige **französische Traubeneiche** aus dem Elsass. Zum Abbau der inneren Spannungen trocknet das Holz nach dem Einschnitt bei TRAPA ein Jahr lang an der frischen Luft.



Nach der Lufttrocknung wird die – auch für hochwertige Weinfässer verwendete – Traubeneiche mit Hilfe von Wärme und Luft auf die Ausgleichsfeuchtigkeit von 7 % **schonend kammergetrocknet**.



Nach Abbau der inneren Holzspannungen behandeln wir die Traubeneiche in einem röhrenförmigen Ofen bei 120° C und einem Unterdruck von 18 Bar mit Wasserdampf: Der **Zucker im Holz (Xylose) karamellisiert** und der typische Farbton der Moohreiche entsteht.

100 % Eigenfertigung in den österreichischen TRAPA-Werkstätten

Vom Trocknen des Schnittholzes über die Wärme- druckbehandlung und das Verleimen der einzelnen Schichten bis zur Oberflächenveredelung des fertigen Bodens mit Naturöl: Alle Verarbeitungsschritte der Moohreiche-Böden laufen in unseren eigenen Werkstätten ab – in St. Veit in Kärnten bzw. in Traunkirchen, Oberösterreich.



Erst nach dem etwa ein Jahr dauernden **gründlichen Trocknungsprozess** und der anschließenden **schonenden Wärmedruckbehandlung** verarbeiten wir die Traubeneiche zu Moohreiche-Böden.



Decklagen für einen Moohreiche-Boden von TRAPA.

DER REIZ DER MOOHREICHE

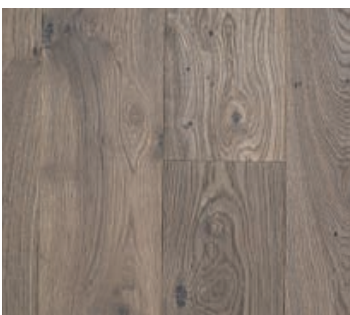
Mooreiche ist Eichenholz, das über Jahrtausende hinweg in Mooren oder Sümpfen unter Luftabschluss verborgen blieb, und dabei einen physikalisch-chemischen Umwandlungsprozess durchlief. Diesen natürlichen Alterungsprozess ahmen wir bei unserer Moohreiche* im Zeitraffer nach: Beste französische Eiche wird mit Wärme und Druck be-

handelt. Je nachdem, wie lange diese Kräfte auf das Holz einwirken, entstehen verschieden stark ausgeprägte Farbtöne zwischen Gold- und Kaffeebraun. Außerdem wird das Eichenholz noch widerstandsfähiger, dauerhafter und langlebiger, als es von Natur aus schon ist.

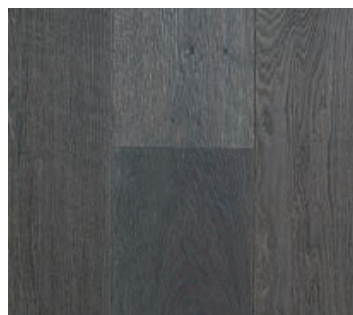
*Wir schreiben unsere „Moohreiche“ bewusst mit „h“, um eine Verwechslung mit echter „Mooreiche“ zu vermeiden.



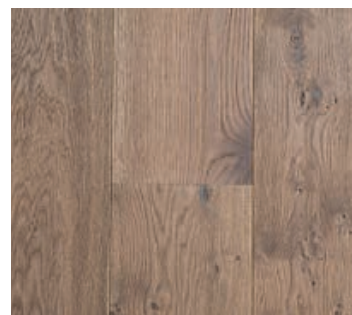
Mooreiche – ca. 4.000 Jahre alt.



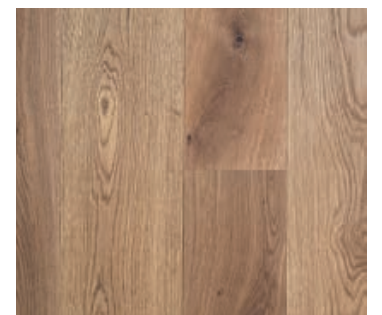
Moohreiche Arezzo



Moohreiche Portofino



Moohreiche Livorno



Moohreiche Natur

BRENNENDE TRADITION

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“

Dieser Satz des Komponisten Gustav Mahler (1860-1911) gilt auch für die Tafelböden von TRAPA: Historische Vorbilder wurden nicht einfach in ehrfurchtsvoller Anbetung eins zu eins übernommen, sondern mit flammendem Herzen in die Designsprache der heutigen Zeit übersetzt, formal und technisch weiterentwickelt. Das Feuer der Tradition brennt also lichterloh: TRAPA-Tafelparkett Croce im Hotel Rosenpark, Marburg.



DER HAUCH DER HISTORIE



Das Marburger Schloss: ehemalige Residenz der Landgrafen von Hessen.

„Andere Städte haben eine Universität, diese Stadt ist eine“, heißt es über Marburg an der Lahn. Tatsächlich prägt die 1527 als „protestantisch“ gegründete Philipps-Universität mit ihren Studenten und Bauwerken das Stadtbild bis heute – ebenso wie die Elisabethkirche, viele Museen, Galerien, die historische „Oberstadt“ und das Landgrafenschloss.

Die Wiege von Hessen

Seinen Namen verdankt das Jahrhunderte hindurch im Wesentlichen nahezu unveränderte Marburg dem Umstand, dass hier früher die Grenze – die *marc* – zwischen den Territorien der Grafen von Thüringen und der Erzbischöfe von Mainz verlief.

Die Universitätsstadt Marburg gilt als die „Wiege von Hessen“, wurde doch hier im 13. Jahrhundert die Unabhängigkeit der Landgrafschaft Hessen begründet.

Das auf einem Hügel über der Stadt thronende Marburger Schloss gehört zu den markantesten Bauwerken. Es wurde bereits im 11. Jahrhundert als Burg angelegt und ist neben seiner historischen Bedeutung als erste Residenz der Landgrafen von Hessen von großem kunst- und bauhistorischem Interesse.

Von Interesse ist aber auch das von historischen Holzböden in alten Schlössern inspirierte TRAPA-Tafelparkett Croce im Hotel Rosenpark ...



Historisch inspiriert: TRAPA-Tafelparkett Croce aus Moohreiche Portofino, technisch erstklassig verarbeitet und sorgfältig verlegt.

Aufwendige Handarbeit

Bei der Fertigung gehen die Tafelböden im TRAPA-Werk durch viele Hände: Die Einzelteile werden aus Dielen zugeschnitten, von Hand profiliert und sorgfältig zu 660 x 660 mm großen Tafeln zusammengesetzt. Bemerkenswerte Design-Details: die markanten Eckausführungen. Sie sind wichtige Bindeglieder zwischen den einzelnen Tafeln, damit auf dem Boden ein optisch ansprechendes Verlegemuster entsteht.

PFLÜCKT ROSENKNOSPEN

*Pflückt Rosenknospen, solange es geht.
Die Zeit sehr schnell Euch enteilt.
Dieselbe Blume, die heute noch steht,
ist morgen dem Tode geweiht.*

... so der amerikanische Schriftsteller Walt Whitman (1818-1892) in seinem Gedicht „Carpe diem“ – sinngemäß: „Nütze den Tag“. Gemeint ist aber nicht, um fleißig zu sein, Karriere und Geld zu machen, sondern um zu leben! Wenn der Dichter uns auffordert, die Rosenknospen zu pflücken, solange es geht, meint er, jeden Moment des Lebens zu genießen, so gut und solange es möglich ist.

Ein guter Ort, um genau das zu tun, ist das Hotel Vila Vita Rosenpark in Marburg.

Das reizvoll an der Lahn gelegene Hotel wurde im März 2017 nach einer Umbauphase neu eröffnet. Motto: frischer, moderner, zeitgemäßer, noch komfortabler.

Mit 194 Zimmern, zehn Tagungsräumen, einem 1.000 m² großen Wellnessbereich, zwei Restaurants und einer gut sortierten Bar bietet das Hotel Qualität und Vielfalt.

Die Holzböden tragen viel zum Wohlfühlambiente bei und zeigen die Achtsamkeit für den Gast. Man entschied sich im Restaurant und Foyer für das TRAPA-Tafelparkett Croce, im Barbereich für einen Dielenboden, im Spa für TRAPA-Wand- und Deckenplanken – jeweils in Moohreiche Portofino. Die Innenarchitektin Lara Brown hat das Interieur des Hotels geplant: „Das Tafelparkett passt sich perfekt der neuen Innenarchitektur an und fügt sich ebenso perfekt in die Raumgeometrie des runden Gebäudes ein. Es erfüllt den Wunsch des Auftraggebers nach einem klassischen, hochwertigen und zugleich lässigen Boden, sowie die Erwartungen an Optik und Qualität.“





Zwei Schmuckstücke im Hotel-Foyer: der große Kronleuchter mit mehr als 100 Murano-Glaskugeln und das Tafelparkett Croce aus Moohreiche.



Handgefertigt in den österreichischen TRAPA-Werkstätten: Tafelparkett Croce, Moohreiche Naturell, gebürstet, Farbton Portofino.



Strapazfähig: Bis zu 2.000 Gäste pro Woche laufen über die TRAPA-Naturholzböden im Hotel Rosenpark, Marburg.



Meisterstück – Wendeltreppe aus dem gleichen Holz wie der Boden: Klassik Komfortdiele Moohreiche, Portofino.

Projekt Hotel Vila Vita Rosenpark, Marburg

- Architekt: Dipl.-Ing. Innenarchitektin (FH) Lara Brown, freie Architektin für RS Schnitzer und die Deutsche Vermögensberatung AG, Frankfurt
- TRAPA-Naturholzboden: 550 m² Tafelparkett Croce, Moohreiche, Naturell, gebürstet, Portofino, 15 x 660 x 660 mm; 270 m² Wand- und Deckenplanke, Moohreiche, Naturell, gebürstet, Portofino, 190/2010 mm
- Projektabwicklung: RS Schnitzer, Bruchköbel-Frankfurt, TRAPA-Repräsentant in Deutschland
- Bodenleger: Parkett-Hofmann, Schweinfurt, Andreas Warmuth

SAUNA, SCHNEEKABINE & NATURHOLZ



Im **1.000 m² großen Wellness- & Beautybereich** des Hotels warten zwei Saunen, ein orientalisches Dampfbad, ein Soleheilstollen, eine Schneekabine, eine Infrarotkabine, ein Fitnessraum, ein Pool sowie ein Fußmassageweg auf die Gäste. Und: viel Naturholz, denn die Wände wurden mit TRAPA Wand- und Deckenplanken aus Moohreiche Portofino verkleidet.



Marcus Förtsch, Hotelmanager im Rosenpark

„Wir beherbergen bis zu 2.000 Gäste pro Woche. Ihre Resonanz auf die Naturholzböden ist sehr positiv. Den meisten fällt insbesondere die farbliche Abstimmung des Bodens mit dem Interieur auf.“

www.rosenpark.com



TRAPA MÖBELWÄNDE UND RAHMENMÖBEL



TRAPA **Möbelwände** aus Naturholz sind auf den **Boden abstim- und frei gestaltbar**. In den Fugen der Möbelwände sind Metallschienen montiert, in welche die **Rahmenmöbel** (Bücher-, Bett- und Side-Boards, Hochschränke etc.) mit einem Metallbeschlag **an beliebiger Position** eingehängt werden können.
Büro: Möbelwand mit Boards. Wand aus Terra Eiche Natur; Boden aus Eiche astig gebürstet, Farbton: Lugano.



Bibliothek: Möbelwand mit Bücher-Boards, deren Position jederzeit **mit nur wenigen Handgriffen verändert** werden kann. Wandmöbel und Boden aus Terra Eiche gebürstet, Milano.

Garderobe: Möbelwand mit Hochschränken und Boards. Wand und Möbel aus Terra Eiche gebürstet; Farbton Milano, Fronten in Grau.



DOLCE VITA IN PRAG

Zig-Tausende Prag-Touristen besuchen jährlich die berühmte Burg auf dem Hradschin. Feinschmecker jedoch stürmen gerne eine andere Prager „Burg“: wine food, die Hochburg der italienischen Küche in der tschechischen Hauptstadt.

Ebenso anspruchsvoll wie bei der Qualität der gebotenen Cucina italiana, ist die Eigentümerfamilie von wine food in Bezug auf Fußböden: Für den Office-Bereich des Unternehmens und ihr privates Apartment entschied sie sich für Naturholzböden von TRAPA. Der Grund liegt auf der Hand: Der Weg von Italien in die Tschechische Republik führt über Österreich!





DAS SPIEL VON LICHT UND SCHATTEN



Ein lebendiger, natürlicher Boden

Es war einmal ein tschechischer Student in Mailand. Dort lernte er die kulinarischen Köstlichkeiten seines Gastlandes kennen und lieben. Heute betreibt der zum Unternehmer gewordene Ex-Student unter dem Namen wine food ein italienisches Restaurant und ein Feinkostgeschäft in Prag, beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und hat ein Dutzend Köche aus Italien angestellt, damit es möglichst authentisch schmeckt. Er gilt als der Mann, der den Pragern die Cucina italiana gebracht hat.

Manchmal treffen die tschechische Business-Mentalität und die italienische Leggerezza etwas unsanft aufeinander. Die Frau des Eigentümers formuliert es

so: „Es ist hart mit den Italienern. Aber ohne sie wäre es unmöglich.“

Der Office-Bereich von wine food ist in einem stilvoll renovierten Altbau untergebracht und mit einem Dielenboden von TRAPA ausgestattet. Im obersten Stock bewohnt die Eigentümerfamilie ein großzügiges Apartment. Hier wurde – passend zum Ambiente des alten Hauses – das TRAPA-Tafelparkett Croce verlegt. Besonders reizvoll: Das vom Sonnenstand abhängige Spiel von Licht und Schatten zeichnet sich in der lebendigen Holzmaserung ab. Das kann nur ein Naturholzboden!



Stilgemäß – großzügige Räume, großzügiger Boden: Tafelparkett Croce.



Croce besteht aus 660 x 660 mm großen, handwerklich gefertigten Tafeln.



Licht & Schatten – je nach Sonnenstand verändert sich das Bild des Bodens.



Der Charme einer italienischen Markthalle

Der Prager Italien-Spezialist wine food hat sich in den Hallen einer ehemaligen Autoreparaturwerkstatt niedergelassen. Dort betreibt er ein Restaurant mit eigener Konditorei und Bäckerei, eine Cafeteria sowie ein großes Feinkostgeschäft mit einer immensen Auswahl an italienisch-mediterranen Alimentari und Wein. Das von alter Industriearchitektur, Glas, Stahl, Holz, Betonböden und Ziegelmauern geprägte Bauensemble bietet den vitalen Charme einer quirligen italienischen Markthalle.

Dielenboden von TRAPA, Eiche Tradition, gebürstet, natur, verlegt im Office-Bereich von wine food, Prag.



Projekt wine food, Prag

- Architekt: Petr Kolář, Büro ADR, Prag
- TRAPA-Naturholzboden: 800 m² Dielenboden Eiche Tradition gebürstet, natur, geölt; verlegt im Office-Bereich von wine food.
100 m² Tafelparkett Croce, Eiche Naturell, gebürstet, natur, geölt; verlegt im Apartment der Eigentümerfamilie.
- Projektabwicklung und Bodenverlegung: Richard Fiala, Prag, TRAPA Vertriebspartner in der Tschechischen Republik.

Hart im Nehmen: Ein Naturholzboden von TRAPA ist auch für vielbenutzte und mit Straßenschuhen betretene Besprechungs- und Büroräume bestens geeignet.

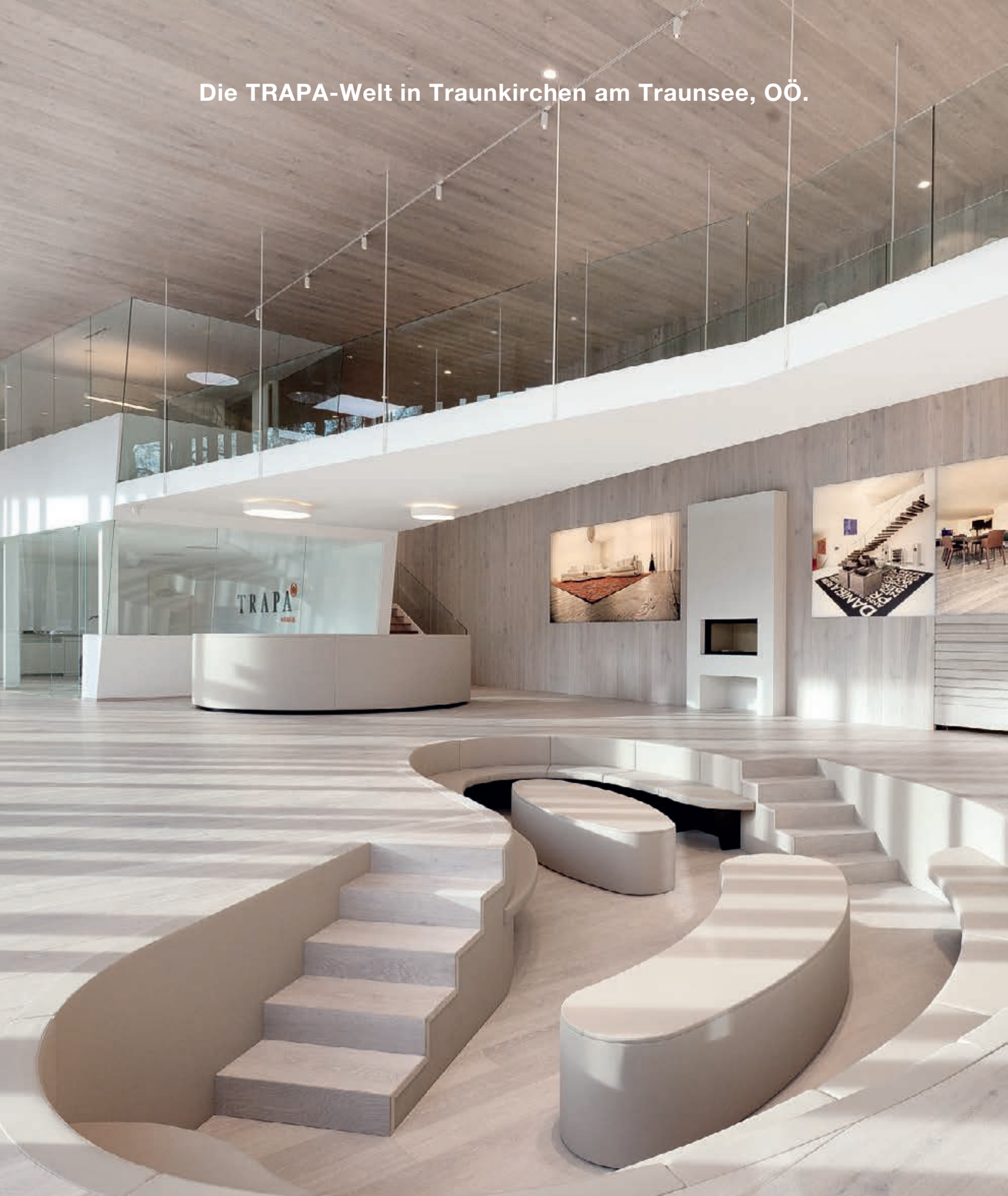


Skulptur aus Mooreiche –
von Michael Willnauer
www.holzmichaelwillnauer.at

Die Magie des Moores

Manchmal geben sogar Moore ihre Schätze preis: Mooreichen, eine Ewigkeit in der Tiefe verborgene Eichenstämme, die sich im Lauf der Zeit durch eine Eisengerbstoffreaktion im Holz verhärtet und verfärbt haben, von dunkelgelb über blaugrau bis tiefschwarz. Dieses etwa 600 bis 8.500 Jahre alte Eichenholz ist selten und sehr kostbar. Man fertigt daraus zwar keine Fußböden, dafür aber andere Kunstwerke.

Die TRAPA-Welt in Traunkirchen am Traunsee, OÖ.



Impressum: Herausgeber TRAPA GmbH, Uferstraße 23, A-4801 Traunkirchen • Tel.: + 43 (0) 7617 – 32 27 0 • info@trapa.at • www.trapa.at •

Gestaltung u. Fotografie: Gerd Kressl. **Text:** Bernhard Emerschitz

Alle Bilder, Texte und Informationen in diesem Magazin unterliegen dem Urheberrecht der TRAPA GmbH • Printed in Austria



TRAPA[®]

GRAN TURISMO

www.trapa.at